

Liederkalender 0/1



Januar

Schneeflöckchen, Weißröckchen

Schnee - flöck - chen, Weiß - rök - chen, jetzt —

kommst du ge - schneit, du — wohnt in den

Wol - ken, dein — Weg ist so weit,

2. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
maßst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

3. Schneeflöckchen, Weißröckchen,
komm zu uns ins Tal,
dann bau'n wir den Schneemann
und werfen den Ball.

Text & Melodie: volkstümlich

Gestaltung:
Fachschule für Sozialpädagogik – Zinzendorfsschulen – Königsfeld
und der Kindergarten Funkelstein, Durrheim/Hochemmingen

Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Monatslied..... Seite 3

Informationen zum Lied..... Seite 4 – 6

Stimmbildung Anhang Seite 1-5

Schneeflöckchen, Weißbröckchen

The image shows three staves of musical notation for the song 'Schneeflöckchen, Weißbröckchen'. The music is written in treble clef, D major (two sharps), and 3/4 time. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. Chord symbols (D, Em, A7, G) are placed above the notes to indicate the accompaniment.

Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, jetzt —
kommst du ge - schneit, du — wohnst in den
Wol - ken, dein — Weg ist so weit.

2. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
komm zu uns ins Tal,
dann bau'n wir den Schneemann
und werfen den Ball.

1. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du kommst aus den Wolken,
dein Weg ist so weit.

2. Komm, setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.

3. Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh'.

4. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
komm zu uns ins Tal,
dann bau'n wir den Schneemann
und werfen den Ball.

Unser Januarlied „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“, das einem unwillkürlich mit den ersten Schneeflocken des Jahres in den Sinn kommt, ist eines der meist bekannten deutschen Winter- und Kinderlieder. Es gehört zu den in der Kindheit erlernten Jahreszeitenliedern, die man zeitlebens nicht mehr vergisst. Als ein Generationen verbindendes Lied hat es bis in die jüngste Gegenwart nicht nur in Kinderliederbüchern, sondern auch in allgemeinen Anthologien bis hin zum Liederbuch für Senioren seinen berechtigten Platz, so z.B. in den Sammlungen *Der Winter, der ist da. Die schönsten Winter- und Abendlieder* (Reinbek 1975); *Kinderlieder unserer Zeit* (Würzburg 1978); *Das große Buch der Kinderlieder* (Wien 1983); *Der wilde Schwan* (Wolfenbüttel 1990); *Das große Vahle-Liederbuch* (Weinheim b. Basel 1993); *Freude am Singen. Ein Liederbuch für Senioren* (Idstein 1996); *Das große Ida Bohatta Liederbuch* (München 1997); *Liederbuch für Schleswig-Holstein* (Wolfenbüttel 1956ff. bis 2001).

Ogleich es inhaltlich keinen Bezug zu Weihnachten besitzt, ist es aus dem Repertoire der volkstümlichen Weihnachtslieder nicht wegzudenken und daher in den meisten speziellen Anthologien abgedruckt, in jüngerer Zeit beispielsweise im großen *Buch der Weihnachtslieder* von Ingeborg Weber-Kellermann (Mainz u.a. 1982); in *Laßt uns singen in der Weihnachtszeit* (Donauwörth 1985); in *Weihnachtszeit, schönste Zeit* (Leipzig 1989) und in *Alle Jahre wieder* (München 2003).

Nach sprachlich-inhaltlichen Gesichtspunkten gehört „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ zum Kreis der volkstümlichen Kinderlieder des 19. Jahrhunderts, die allesamt aus der Feder bekannter Verfasser stammen und größtenteils bis heute nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt haben. In Liedersammlungen ist es jedoch erst nach 1900 zu finden, zumeist ohne Namensnennung (1916, um 1927, 1940, um 1948, 1955, 1975, 1978, 1982, 1983, 1997) oder mehrfach „volkstümlich, von deutschen Kolonisten in Russland überliefert“ (1956, 1985, 1987, 2001), teils auch mit unklaren Angaben wie „altes Kinderlied“ (1978), „Verfasser unbekannt“ (1927). Im Abdruck von 1904 bezeichnet sich der Herausgeber, „F.L. Göbelbecker“, als Verfasser, im Liederbuch des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin (um 1905) und in zwei weiteren Sammlungen (1908, 1914) ist „Hedwig Haberkorn“ als Dichterin genannt („nach Hedwig Haberkorn“: 1913, 1920, 1989).

Hedwig „Haberkorn“, nicht Haberkorn, lebte von 1837 bis 1902 und war zuerst als Kindergärtnerin, später als Lehrerin in Breslau tätig. Unter ihrem Rufnamen „Tante Hedwig“ verfasste sie Erzählungen und Geschichten für Kinder, unter anderem die in ihrem Erstlingswerk von 1869 veröffentlichte „Geschichte von der Schneewolke“ mit der Liedeinlage „Schneeflöckchen, vom Himmel, da kommst du geschneit“:

Schneeflöckchen, vom Himmel

Da kommst du geschneit,
Du warst in der Wolke,
Dein Weg ist gar weit.
Ach setz' dich an's Fenster,
Du niedlicher Stern,
Gibst Blätter und Blumen,
Wir haben dich gern!

Schneeflöckchen, ach decke
Die Saaten geschwind.
Sie frieren, du wärmst sie,
So bittet das Kind.
Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
So kommet doch all',
Dann wird bald ein Schneemann,
Dann werf' ich den Ball.

Die frühen Abdrucke des Liedchens bis in die 1920er Jahre stehen inhaltlich dem Original sehr nahe, wenngleich neben der Strophenteilung gelegentlich auch wörtliche Änderungen zu beobachten sind, angefangen von der Eingangszeile: „Ei Flöckchen, ei Flöckchen, wie kommst du geschneit“ (*Göbelbeckers Liederschatz*, 1904) oder „Schneeflöckchen, vom Himmel, da kamst du geschneit“ (*Lieder und Bewegungsspiele des Pestalozzi-Fröbel-Hauses zu Berlin*, Hamburg 1905). Mit dem Beinamen „Weißbröckchen“, nach dem *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen*

(Leipzig 1972) eine schlesische Regionalvariante für „Schneeflöckchen“, erscheint das Lied erstmals im *Großheppacher Liederbuch für Kleinkinderpflegen* (Stuttgart 1916).

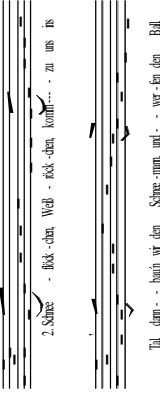
„Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ sollte nach Bestimmung der Dichterin zur Weise des Kinderliedes „Wir Kinder, wir schmecken der Freuden so viel“ (1777) von Christian Overbeck, dem Dichter des Mailiedes „Komm, lieber Mai und mache“, gesungen werden. Während es in den ersten Abdrucken aus dem frühen 20. Jahrhunderts jedoch mit verschiedenen Melodien aus der Feder mehr oder weniger bekannter Komponisten („Johann André“, „Ludwig Baumann“, „Kurt Schläger“, „Karl Pfleger“) sowie mit der Weise des Liedes „Im Märzen der Bauer“ erscheint, haben sich gegen die Jahrhundertmitte die heute bekannte Textfassung und Melodie, eine zu traditionellen Vierzeilern gesungene Weise, durchgesetzt.

Waltraud Linder-Beroud, Deutsches Volksliedarchiv Freiburg i.Br.
www.dva-freiburg.de

Geschichte	Bewegungsübungen	Ziel	Anmerkungen
<p>Jetzt im Januar geht es im Himmel nicht mehr ganz so lebhaft zu wie vor Weihnachten: Die Engel backen nicht mehr ganz so viel Plätzchen, (obwohl der Abendhimmel manchmal immer noch rot ist und die Engel beim Backen ihre roter werdenden Bäckchen zeigen.) Jedenfalls ruhen sich der Heilige Nikolaus, auch Santa Claus genannt, und das Christkind aus und strecken und recken sich genüsslich und gähnen.</p> <p>Wie jedes Jahr gibt es unter den Schneeflöckchen einen kleinen Wettstreit: Wer darf im neuen Jahr als erstes Schneeflöckchen auf die Erde tanzen. Die Wahl fällt nicht leicht, doch eine hat Glück und das ist Hillibilli. Sie kann es nicht fassen, freut sich und ist ganz aufgeregt und hibbelt von einer Stelle auf die andere hin und her.</p> <p>Manchmal bleibt sie auch stehen und staunt, weil sie Geschenke von ihren Schneeflöckchenfreundinnen für die weite Reise auf die Erde bekommt und manchmal hört sie von ganz weit her sogar einen Gesang von Liedern.</p>	<p>Kinder recken und strecken sich nach allen Seiten, dabei dürfen sie mit offenem Mund so tun, als ob sie gähnen (oder gähnen tatsächlich).</p> <p>Aufgeregt und schnell durch den (Himmels-)Raum laufen. Wenn kein Platz vorhanden sein sollte, laufen Kinder schnell auf der Stelle und lassen sich zum schneller werden animieren.</p> <p>Mit dem Ruf „freeze“ (Begriff aus der Theaterpädagogik) frieren die Kinder plötzlich ein. Nach etwa 3 Sekunden das Zeichen zum Luft-Auslassen geben. Wiederholung verbunden mit der Geste des Hörens: Hand am Ohr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lockerungsübung • Gesichtsmuskeln werden bewegt • beim Gähnen öffnet sich der Unterkiefer <p>Anregung des Kreislaufs und Spaß am Schauspiel</p> <p>Wahrnehmungsübung für Mund – und Zungenstellung: Beim „freeze“ den Mund öffnen, den Unterkiefer hängen lassen und die Zunge locker im Mund liegen lassen. Die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne von hinten.</p>	<p>Die Erzieherin macht vor und alle Kinder machen mit.</p> <p>Mehrere Durchgänge mit schnellem Hin und Her, Ruhephasen und wieder schneller werden.</p> <p>Gutes Vormachen der Erzieherin/des Erziehers</p> <p>Beim Öffnen des Mundes weiten sich auch die Augen</p> <p>Vorstellung von Staunen</p>

Geschichte	Bewegungsübungen	Ziel	Anmerkungen
<p>Nun ist der große Tag gekommen. Die Eltern von Hilibilli haben ihr gesagt, dass der Wind sie auf der Reise begleiten wird und mit Hilibilli spielen möchte: Sie tanzt und wirbelt durch die Lüfte ganz langsam auf die Erde.</p> <p>Unten auf der Erde spielen Kinder miteinander. Als sie das erste Schneeflockchen sehen, versuchen sie es in ihren Händen zu fangen. Dabei springen sie immer wieder hoch.</p>	<p>Durch den Raum mit fliegenden Armen tanzen.</p> <p>Die Kinder springen hoch und nehmen ihre Arme dabei mit nach oben und versuchen das imaginäre Schneeflockchen zu fangen.</p>	<p>Mit Hilfe von schön gleitenden Bewegungen den Verlauf des Weges nachvollziehen, um so die Spannung der Liedzeilen zu erarbeiten.</p> <p>Lockerungsübung und Erdverbundenheit durch Sprungübungen</p>	<p>Die ersten und letzten 4 Takte sind von Kindern auf einem Atem zu bewältigen, dabei hilft die Bewegung des Tanzens.</p>

Geschichte	Atemübungen	Ziel	Anmerkungen
<p>Aber Hillibilli mit ihren 6 Kristallzacken lässt sich nicht fangen. Sie hoppst von Baum zum Strauch, dann auf die Erde und wieder hoch, weil sie sich so freut.</p>	<p>Hopp(a) – Hopp(a) – Hopp(a), Hott(a) – Hott(a) – Hott(a) dabei mitspringen.</p>	<p>Atemreflexübung durch intensives Absprechen der beiden „pp“ und „tt“ mit gedachtem (a) bei geöffnetem Mund und locker im Mund liegende Zunge. Die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne von hinten.</p>	<p>Wichtig ist das Absprechen der beiden „pp“ und „tt“, danach den Mund öffnen, die Zunge locker im Mund liegen lassen, so reagiert die Zwerchfellatmung auf den Reflex (siehe Takt 4: „schneit“).</p>
<p>Nun wird sie nach der langen Reise doch etwas müde und entdeckt eine herrliche rote Rose. Bevor sie landet, schnuppert sie an ihr:</p>	<p>Durch die Nase schnupfern lassen.</p>	<p>Die Nasenatmung intensiviert die Zwerchfellatmung.</p>	<p>Die Nasenatmung ist gesünder, vor allem in der kalten Jahreszeit: Sie erwärmt, sie filtert und sie intensiviert die Zwerchfellatmung. Keine hochgezogenen Schultern zulassen, hier gegebenenfalls korrigieren: Es reicht oftmals eine nonverbale Geste, die zeigt, dass die Schultern locker nach unten fallen sollen.</p>
<p>Und weil die Rose noch duftet, beschließt sie hier zu landen und setzt sich direkt auf den Stachel der Rose. Aua – Aua – das hat richtig weh getan. Und sie pustet.....</p>	<p>Mit einem langen Atem pusten die Kinder an der Hand.</p>	<p>Atemlangführung, der Oberkörper bleibt aufrecht.</p>	<p>Mit einer Ausatmungsbewegung beginnen. Es ist darauf zu achten, dass der Oberkörper nicht einfällt, wenn keine Luft mehr da zu sein scheint. Der Körper bleibt aufrecht.</p>
<p>Es tut nicht mehr weh und nun bemerkt Hillibilli erst, dass sie sich ausruhen muss, weil sie fast einen ganzen Tag und 10 Stunden unterwegs war. Das macht sie mit einem langen Brrrrrrrr und Pu(h).</p>	<p>Glissando von oben nach unten mit Lippen – brrrrr und enden mit Pu(h). Bitte kein H sprechen, danach ein glissandiertes u abwärts.</p>	<p>Ruhige Atemführung von der Körpermitte ausgehend, Zwerchfellübung mit anschließendem Pu. Dabei darf das P explosiv mit deutlich artikuliert folgendem u gesprochen werden. Das explosiv gesprochene P ist eine Übung für den Stimmbandschluss.</p>	<p>Kinder stehen in leichter Grätschstellung (nicht erwähnen, einfach vormachen). Das P bitte mit dem Zwerchfell artikulieren, nur so ist die Übung sinnvoll. Eine Übung, um dem Hauch in vielen Kinderstimmen entgegenzuwirken.</p>

Geschichte	Stimmübungen	Ziel	Anmerkungen
<p>Als Hillibilli auf ihrem Rosenstrauch sitzt, gibt sie in ihrer Sprache ihren Schneeflöckchenfreunden ein Zeichen, dass nun alle von oben nach unten tanzen können. Für uns klingt das wie HUUUU.</p> <p>Alle Schneeflöckchen haben sich schon auf den Weg gemacht und tanzen in der Luft und freuen sich, dass auch sie nun die lange Reise machen dürfen. Die Kinder auf der Erde riechen schon den Schnee und singen die erste Strophe des berühmten Liedes : Schneeflöckchen, Weißröckchen.</p>	<p>Glissando auf Hu von oben nach unten ohne ein h zwischen dem u.</p> 	<p>Innervieren des Kopfstimmereiches</p> <p>Mit der Bewegung des Schwebens die Linie der ersten 4 Takte zu halten. In Takt 4 das t deutlich artikulieren, damit der Atemreflex ausgelöst wird.</p> <p>Spannungsbögen erzeugen: Bei den ersten 4 Takten wird noch einmal der Verlauf des Schwebens mit den Händen und Armen nachvollzogen, im zweiten Teil wird entlang des Textes der Schneemann gebaut und der Schneeball geworfen.</p>	<p>Wenn Kinder in der Bruststimme bleiben, aus verschiedenen Gründen, dann hilft der Hinweis, dass die Schneeflöckchen noch ganz weit oben sind und dass das Kind auf Zehenspitzen nach oben sich strecken soll. Diese Assoziation löst manchmal schon die Kopfstimmlage aus.</p> <p>Durch die Bewegung wird der Spannungsbogen jeweils über 4 Takte gehalten.</p> <p>Zwei antagonistische Bewegungen unterstützen das Singen: 1. Das Bauen vom Schneemann mit den Händen, das Festklopfen bei der Silbe „Schnee“ unterstützt den Ton d´´ zu erreichen. 2. Die Armbewegung beim Ballwerfen nach oben fängt die nach unten führende Melodiebewegung auf.</p>
<p>Nun ist der Schnee endlich da und er fällt auf den Boden. Die zweite Strophe wird gesungen.</p>			

Geschichte	Stimmübungen	Ziel	Anmerkungen
<p>Sehr viele Schneeflöckchen fallen auf die Erde und auf die Blumen und decken sie nun zu. Diese dürfen bis zum Frühjahr schlafen. Dieses wird in der dritten Strophe besungen.</p> <p>Nach einer Weile ist alles weiß; alle Schneeflöckchen haben sich hingelegt, um sich auszuruhen, weil sie wirklich eine lange Reise hinter sich haben. Wir singen ihnen zuliebe noch einmal alle drei Strophen des Liedes.</p>	<p>Singen aller drei Strophen mit denselben Bewegungsabläufen wie vorher.</p>	<p>Erzielen von Spannungsbögen und Intonation.</p> <p>Intensivieren der Artikulation</p>	<p>Während der ersten 4 Takte wird mit den Händen die Bewegung des Zudeckens auf Bauchhöhe nachvollzogen. Des Weiteren wird die Schlafbewegung gezeigt und mit einer Armbewegung nach oben zur „himmlichen Ruh“ wird wieder die nach unten führende Melodiebewegung antagonistisch aufgefangen, um nicht zu sehr zu detonieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich artikulieren und vormachen • nicht mitsingen • Kinder nicht zu laut singen lassen, sie hören sich und andere Kinder besser im mittleren Bereich (mezzoforte) der Dynamik.

Friedhilde Trüün ist Autorin des Kinderstimmbildungsbuchs "Sing Sang Song" und ist tätig als Akademiedozentin in der Fort- und Weiterbildung an der Landesakademie Ochsenhausen.